

## BESCHREIBUNG DER FÄCHER FÜR DEN STUDIENPLAN FÜR DAS AKADEMISCHE JAHR 2015/2016

### STUDIENPLAN

<i>Studienrichtung:</i>	Germanistik
<i>Studienprofil:</i>	allgemeinakademisches Profil
<i>Stufe:</i>	II
<i>Studienform:</i>	ordentliches Studium
<i>Spezialität:</i>	Business-Deutsch
<i>Spezialisierung:</i>	Kulturkunde, Literaturkunde, Linguistik, Glottodidaktik
<i>ab dem akademischen Jahr:</i>	2015/2016 (für Studierende des 1. Jahres)

<b>Semester:</b>	<b>2</b>
<b>Fach:</b>	<b>Business-Deutsch 1</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>4</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMMT200</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>56</b>

### 1. Kurzbeschreibung

Der Unterricht setzt sich zum Ziel, alle notwendigen Sprachfertigkeiten in der Wirtschaftskommunikation auf dem Niveau C1+ bei den Studierenden gezielt zu entwickeln. Die Kursteilnehmer werden mit den unten genannten, grundlegenden Inhalten aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften vertraut gemacht sowie in die wichtigsten Unterschiede sowohl im Steuersystem als auch im Rechtswesen zwischen Polen und Deutschland eingeweiht, die aus der Wirtschaftsperspektive relevant erscheinen. Der Unterricht bezieht sich auch direkt auf die Aufgaben, die in der Sprachprüfung Wirtschaftssprache Deutsch C2 (von dem Institut Österreichisches Sprachdiplom Deutsch durchgeführt) realisiert werden, darunter: Lese- und Hörverstehen, Schriftverkehr, Verhandlungen sowie Unternehmenspräsentation. Als Hausaufgabe werden die prüfungsüblichen Testaufgaben gemacht.

### 2. Zugangsvoraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen Deutsch auf C1 + Niveau gut beherrschen.

### **3. Erworbene Kompetenzen:**

Nach dem Kursabschluss werden die Studierenden:

#### **WISSEN**

E1 das lexikalisch-grammatische Lernmaterial, das in der alltäglichen Berufskommunikation notwendig ist, aus dem Themenbereich, der im Kapitel: Inhalt dargestellt wird, geordnet und vertieft beherrschen. (01G--2A\_W03)

E2 rudimentär die Fachsprache des Themenbereichs (Informations- und Kommunikationstechnologien) verstehen, die für die alltägliche und professionelle mündliche und schriftliche Kommunikation benötigt wird. (01G--2A\_W06)

#### **FERTIGKEITEN**

E3 die Hauptaussagen von komplexen Texten und Aussagen zu konkreten und abstrakten Themen, einschließlich technischen Diskussionen zum oben genannten Spezialwissen verstehen. (01GLB-2A\_U01, 01GLB-2A\_U02)

E4 spontan und fließend genug kommunizieren, um ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler zu führen, ohne irgendeine Spannung auf beiden Seiten zu verursachen. (01G-2A\_U01, 01G-2A\_U06, 01G-2A\_U08, 01G-2A\_U12)

E5 zu einer breit gefächerten Themenauswahl übersichtliche und detaillierte Aussagen in schriftlicher und mündlicher Form verfassen (01G-2A\_U01, 01G-2A\_U06, 01G-2A\_U08, 01G-2A\_U12)

### **4. Lehrinhalte:**

Im ersten Unterrichtssemester trainieren die Studierenden folgende Fertigkeiten:

- Leseverstehen,
- Hörverstehen.

Die Studierenden werden darüber hinaus mit Inhalten aus den folgenden Bereichen vertraut gemacht:

- Betriebs- und Volkswirtschaftslehre,
- EU-Terminologie,
- Geldwesen in Polen und Deutschland.

### **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Endnote wird aus den Teilnoten mit folgender Gewichtung zusammengerechnet: aktive Teilnahme (20%), Klausur Fachwortschatz (30%) sowie Note für die Endklausur (50%).

Notenskala für Klausuren

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend plus (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut plus (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

### **6. Lehrmethoden:**

Aktivierende Suchmethoden: Projektmethode, Fallbeispiel, Paneldiskussion, Seminardiskussion.

### **7. Literatur:**

Eismann, Volker, Wirtschaftskommunikation Deutsch. Deutsch für den Beruf  
Kubaszczyk, Joanna, Start-Up Wirtschaftsdeutsch. Ein Lehrbuch für die Oberstufe  
ÖSD ZC2 Übungsmaterialien Band 1 und 2

Poyet Riegler Margarete, Straub Bernard, Thiele Paul, Das Testbuch Wirtschaftsdeutsch  
 Im Unterricht verwendet man auch Materialien aus den folgenden Seiten:  
<http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/>  
<http://daf-material.de/erwachsene-lerner/wirtschaftsdeutsch/>  
[http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-links/php\\_dateien/wirtschaftsdeutsch.php3](http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-links/php_dateien/wirtschaftsdeutsch.php3)

<b>Semester:</b>	<b>3</b>
<b>Fach:</b>	<b>Business-Deutsch 2</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMMT300</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>28</b>

### **1. Kurzbeschreibung**

Der Unterricht setzt sich zum Ziel, alle notwendigen Sprachfertigkeiten in der Wirtschaftskommunikation auf dem Niveau C1+ bei den Studierenden gezielt zu entwickeln. Die Kursteilnehmer werden mit den unten genannten, grundlegenden Inhalten aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften vertraut gemacht sowie in die wichtigsten Unterschiede sowohl im Steuersystem als auch im Rechtswesen zwischen Polen und Deutschland eingeweiht, die aus der Wirtschaftsperspektive relevant erscheinen. Der Unterricht bezieht sich auch direkt auf die Aufgaben, die in der Sprachprüfung Wirtschaftssprache Deutsch C2 (von dem Institut Österreichisches Sprachdiplom Deutsch durchgeführt) realisiert werden, darunter: Lese- und Hörverstehen, Schriftverkehr, Verhandlungen sowie Unternehmenspräsentation. Als Hausaufgabe werden die prüfungsüblichen Testaufgaben gemacht.

### **1. Kurzbeschreibung**

Der Unterricht setzt sich zum Ziel, alle notwendigen Sprachfertigkeiten in der Wirtschaftskommunikation auf dem Niveau C1+ bei den Studierenden gezielt zu entwickeln. Die Kursteilnehmer werden mit den unten genannten, grundlegenden Inhalten aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften vertraut gemacht sowie in die wichtigsten Unterschiede sowohl im Steuersystem als auch im Rechtswesen zwischen Polen und Deutschland eingeweiht, die aus der Wirtschaftsperspektive relevant erscheinen. Der Unterricht bezieht sich auch direkt auf die Aufgaben, die in der Sprachprüfung Wirtschaftssprache Deutsch C2 (von dem Institut Österreichisches Sprachdiplom Deutsch durchgeführt) realisiert werden, darunter: Lese- und Hörverstehen, Schriftverkehr, Verhandlungen sowie Unternehmenspräsentation. Als Hausaufgabe werden die prüfungsüblichen Testaufgaben gemacht.

### **2. Zugangsvoraussetzungen:**

Die Teilnehmer müssen Deutsch auf C1 + Niveau gut beherrschen.

### **3. Erworbene Kompetenzen:**

Nach dem Kursabschluss werden die Studierenden:

## **WISSEN**

E1 das lexikalisch-grammatische Lernmaterial, das in der alltäglichen Berufskommunikation notwendig ist, aus dem Themenbereich, der im Kapitel: Inhalt dargestellt wird, geordnet und vertieft beherrschen. (01G--2A\_W03)

E2 rudimentär die Fachsprache des Themenbereichs (Informations- und Kommunikationstechnologien) verstehen, die für die alltägliche und professionelle mündliche und schriftliche Kommunikation benötigt wird. (01G--2A\_W06)

## **FERTIGKEITEN**

E3 die Hauptaussagen von komplexen Texten und Aussagen zu konkreten und abstrakten Themen, einschließlich technischen Diskussionen zum oben genannten Spezialwissen verstehen. (01GLB-2A\_U01, 01GLB-2A\_U02)

E4 spontan und fließend genug kommunizieren, um ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler zu führen, ohne irgendeine Spannung auf beiden Seiten zu verursachen. (01G-2A\_U01, 01G-2A\_U06, 01G-2A\_U08, 01G-2A\_U12)

E5 zu einer breit gefächerten Themenauswahl übersichtliche und detaillierte Aussagen in schriftlicher und mündlicher Form verfassen (01G-2A\_U01, 01G-2A\_U06, 01G-2A\_U08, 01G-2A\_U12)

### **4. Lehrinhalte:**

Im zweiten Unterrichtssemester trainieren die Studierenden folgende Fertigkeiten:

- Mailverkehr in der Wirtschaftssituation mit Bezugnahme auf die Charakteristik der Korporationssprache
- Verhandlungen

Die Studierenden werden darüber hinaus mit Inhalten aus den folgenden Bereichen vertraut gemacht:

- Betriebs- und Volkswirtschaftslehre,
- EU-Terminologie,
- Steuerwesen in Polen und Deutschland.

### **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Endnote wird aus den Teilnoten mit folgender Gewichtung zusammengerechnet: aktive Teilnahme (20%), Klausur Fachwortschatz (30%) sowie Note für die Endklausur (50%).

Notenskala für Klausuren

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend plus (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut plus (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

### **6. Lehrmethoden:**

Aktivierende Suchmethoden: Projektmethode, Fallbeispiel, Paneldiskussion, Seminardiskussion.

### **7. Literatur:**

Eismann, Volker, Wirtschaftskommunikation Deutsch. Deutsch für den Beruf

Kubaszczyk, Joanna, Start-Up Wirtschaftsdeutsch. Ein Lehrbuch für die Oberstufe

ÖSD ZC2 Übungsmaterialien Band 1 und 2

Poyet Riegler Margarete, Straub Bernard, Thiele Paul, Das Testbuch Wirtschaftsdeutsch

Im Unterricht verwendet man auch Materialien aus den folgenden Seiten:  
<http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/>  
<http://daf-material.de/erwachsene-lerner/wirtschaftsdeutsch/>  
[http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-links/php\\_dateien/wirtschaftsdeutsch.php3](http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-links/php_dateien/wirtschaftsdeutsch.php3)

<b>Semester:</b>	<b>4</b>
<b>Fach:</b>	<b>Business-Deutsch 3</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMMT400</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>28</b>

### **1. Kurzbeschreibung**

Der Unterricht setzt sich zum Ziel, alle notwendigen Sprachfertigkeiten in der Wirtschaftskommunikation auf dem Niveau C1+ bei den Studierenden gezielt zu entwickeln. Die Kursteilnehmer werden mit den unten genannten, grundlegenden Inhalten aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften vertraut gemacht sowie in die wichtigsten Unterschiede sowohl im Steuersystem als auch im Rechtswesen zwischen Polen und Deutschland eingeweiht, die aus der Wirtschaftsperspektive relevant erscheinen. Der Unterricht bezieht sich auch direkt auf die Aufgaben, die in der Sprachprüfung Wirtschaftssprache Deutsch C2 (von dem Institut Österreichisches Sprachdiplom Deutsch durchgeführt) realisiert werden, darunter: Lese- und Hörverstehen, Schriftverkehr, Verhandlungen sowie Unternehmenspräsentation. Als Hausaufgabe werden die prüfungsüblichen Testaufgaben gemacht.

### **1. Erworbene Kompetenzen:**

Nach dem Kursabschluss werden die Studierenden:

#### **WISSEN**

E1 das lexikalisch-grammatische Lernmaterial, das in der alltäglichen Berufskommunikation notwendig ist, aus dem Themenbereich, der im Kapitel: Inhalt dargestellt wird, geordnet und vertieft beherrschen. (01G--2A\_W03)

E2 rudimentär die Fachsprache des Themenbereichs (Informations- und Kommunikationstechnologien) verstehen, die für die alltägliche und professionelle mündliche und schriftliche Kommunikation benötigt wird. (01G--2A\_W06)

#### **FERTIGKEITEN**

E3 die Hauptaussagen von komplexen Texten und Aussagen zu konkreten und abstrakten Themen, einschließlich technischen Diskussionen zum oben genannten Spezialwissen verstehen. (01GLB-2A\_U01, 01GLB-2A\_U02)

E4 spontan und fließend genug kommunizieren, um ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler zu führen, ohne irgendeine Spannung auf beiden Seiten zu verursachen. (01G-2A\_U01, 01G-2A\_U06, 01G-2A\_U08, 01G-2A\_U12)

E5 zu einer breit gefächerten Themenauswahl übersichtliche und detaillierte Aussagen in schriftlicher und mündlicher Form verfassen (01G-2A\_U01, 01G-2A\_U06, 01G-2A\_U08, 01G-2A\_U12)

#### **4. Lehrinhalte:**

Im dritten Unterrichtsemester trainieren die Studierenden folgende Fertigkeiten:

- Mailverkehr in der Wirtschaftssituation mit Bezugnahme auf die Charakteristik der Korporationssprache
- Präsentation des Unternehmens anhand von Werbematerialien

Die Studierenden werden darüber hinaus mit Inhalten aus den folgenden Bereichen vertraut gemacht:

- Betriebs- und Volkswirtschaftslehre,
- Terminologie aus dem Bereich Unternehmensgründung
- Gewerkschaften in Polen und Deutschland
- Recht über Handelsgesellschaften in Polen und Deutschland

#### **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Endnote wird aus den Teilnoten mit folgender Gewichtung zusammengerechnet: aktive Teilnahme (20%), Klausur Fachwortschatz (30%) sowie Note für die Endklausur (50%).

Notenskala für Klausuren

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend plus (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut plus (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

#### **6. Lehrmethoden:**

Aktivierende Suchmethoden: Projektmethode, Fallbeispiel, Paneldiskussion, Seminardiskussion.

#### **7. Literatur:**

Eismann, Volker, Wirtschaftskommunikation Deutsch. Deutsch für den Beruf

Kubaszczyk, Joanna, Start-Up Wirtschaftsdeutsch. Ein Lehrbuch für die Oberstufe

ÖSD ZC2 Übungsmaterialien Band 1 und 2

Poyet Riegler Margarete, Straub Bernard, Thiele Paul, Das Testbuch Wirtschaftsdeutsch

Im Unterricht verwendet man auch Materialien aus den folgenden Seiten:

<http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/>

<http://daf-material.de/erwachsene-lerner/wirtschaftsdeutsch/>

<http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf->

[links/php\\_dateien/wirtschaftsdeutsch.php3](links/php_dateien/wirtschaftsdeutsch.php3)

<b>Semester:</b>	<b>2</b>
<b>Fach:</b>	<b>Bürowerkzeuge und Arbeitsmethoden des Übersetzers 1</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>4</b>
<b>Code des Fachs:</b>	GMMT201
<b>Stundenzahl:</b>	<b>28</b>

### **1. Kurzbeschreibung:**

Das Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden mit den Gegebenheiten der übersetzerischen Arbeit mit Blick auf Übersetzungsmarkt und Nutzung von Hilfen bei der übersetzerischen Arbeit (insbesondere Informationstechnik) vertraut zu machen.

### **2. Zugangsvoraussetzungen**

Deutschkenntnisse auf C1-Niveau

### **3. Erworbene Kompetenzen**

Der/die Studierende

#### **WISSEN**

E1 kennt die Bildungsmöglichkeiten im Übersetzerberuf sowie Gegebenheiten des Übersetzungsmarktes, u. a. kennt er/sie die Bedingungen für die Leistung von beglaubigten Übersetzungsdiensten und die charakteristischen Gegebenheiten der Arbeit des vereidigten Sprachmittlers, Formen der übersetzerischen Tätigkeiten (Einzelunternehmen, Werkvertrag, Arbeitsverhältnis), Möglichkeiten der Kooperation mit Einrichtungen und Unternehmen, die Sprachmittlerdienste in Anspruch nehmen (Übersetzungsbüros, Verlage), 01G--2A\_W11

E2 ist sich der Relevanz des außersprachlichen (enzyklopädischen) Wissens beim Sprachmittlungsprozess bewusst, 01G--2A\_W04

E3 kennt die Möglichkeiten/Funktionen von CAT-Tools, 01G--2A\_W11

#### **FERTIGKEITEN**

E4 kann mit Textverarbeitungsprogrammen (MS Word), Tabellenkalkulationsprogrammen (MS Excel), Präsentationsprogrammen (MS Powerpoint) und Dateikonverter (Texterkennungsoftware), Backup-Software, Software für Dateikompression usw. beim Übersetzungsprozess gut umgehen.

E5 kann solche Quellen nutzen wie: Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien in Papier- und elektronischer Form, Portale, in denen die Translationshilfe angeboten wird, 01G--2A\_U10, 01G--2A\_U11

E6 nutzt die Möglichkeiten von Internetbrowsern beim Suchen nach Äquivalenten für die Ausdrücke der Ausgangssprache und beurteilt dabei richtig die Glaubwürdigkeit von Quellen, 01G--2A\_U10, 01G--2A\_U11

#### **SOZIALE KOMPETENZEN**

E7 kann im Team den Übersetzungsprozess gestalten, 01G--2A\_K02

E8 zeichnet sich durch Kreativität und Flexibilität bei der Lösung der Aufgaben aus, mit denen er/sie konfrontiert wird, 01G--2A\_K06, 01G--2A\_K08

### **4. Lehrinhalte**

1. Bildungsangebot für Übersetzer und Dolmetscher an polnischen und ausländischen Hochschulen, Gegebenheiten des Übersetzungsmarktes
2. Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Präsentationsprogramme, Dateikonverter (Texterkennungsoftware) und andere.
3. Nutzung von Wörterbüchern, Enzyklopädien in Papierform und online

4. Nutzung von Internetbrowsern
5. CAT-Tools

### 5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Die Leistung wird benotet. Die Semesternote setzt sich zusammen aus der Note für:

- aktive Teilnahme und angemessene Umsetzung der durch den Veranstaltungsleiter gestellten Aufgaben, darunter Hausaufgaben (E2, E4– E8) – 30% der Semesternote
- theoretische und praktische Tests (E2, E4– E8) – 70% der Semesternote

Notenskala für theoretische Tests

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend plus (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut plus (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

### 6. Lehrmethoden

- Einzearbeit/individuelle Übungen
- Gruppenarbeit mit Rollenverteilung
- Seminarmethode
- Diskussion

### 7. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien

In der Veranstaltung werden Informationen u. a. aus folgenden Internetseiten genutzt:

- [www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)
- [www.europarl.europa.eu](http://www.europarl.europa.eu)
- [www.proz.com](http://www.proz.com)
- [www.stp.org.pl/index.php?lang=1&id\\_page=191](http://www.stp.org.pl/index.php?lang=1&id_page=191)
- [www.textum.pl/tlumaczenia/portal\\_tlumaczy/portal\\_tlumaczy.html](http://www.textum.pl/tlumaczenia/portal_tlumaczy/portal_tlumaczy.html)
- Die durch den Veranstaltungsleiter bereitgestellte Materialien

<b>Semester:</b>	3
<b>Fach:</b>	<b>Bürowerkzeuge und Arbeitsmethoden eines Übersetzers</b> <b>2</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	2
<b>Code des Fachs:</b>	0100-GMMT301
<b>Stundenzahl:</b>	14

### 1. Kurzbeschreibung

Ziel des Unterrichts ist Entwicklung von Kompetenzen im Übersetzen unter Anwendung von Tools zur Unterstützung der übersetzerischen Tätigkeit, wie z.B. Internetressourcen, EDV-Fachwörterbücher (z.B. System TL+), Paralleltexte in elektronischer Form und die CAT-Tools (z.B. Trados).

### 2. Zugangsvoraussetzungen

Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 sowie grundlegende Computer-Anwenderkenntnisse.



### **3. Erworbene Kompetenzen**

Nach dem Abschluss des Unterrichts kann der Student / die Studentin:

e1 – von modernen Werkzeugen zur Unterstützung der übersetzerischen Tätigkeit Gebrauch machen. 01GJ-2A\_W03

e2 – Kenntnisse und Vergleichsinformationen hinsichtlich der zu übersetzenden Texte mithilfe von Internet und Paralleltextrn sammeln. 01G--2A\_U13

e3 – sich die Bedeutung des außersprachlichen Wissens (Enzyklopädien) im Translationsprozess bewusst machen. 01G--2A\_K09

e4 – von der Software MS Word, MS Excel, MS Powerpoint bei der Übersetzung Gebrauch machen. 01GJ-2A\_W03

e5 – von CAT-Tools Gebrauch machen. 01GJ-2A\_W03

e6 – von den Hilfsmaterialien (Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien in Druck- und EDV-Fassung) Gebrauch machen und ihre Glaubwürdigkeit bewerten/verifizieren. 01GJ-2A\_W03

e7 – zur Kenntnis nehmen, dass die Anwendung von CAT-Tools im Prinzip notwendig ist, professionelle übersetzerische Tätigkeit aufzunehmen. 01G--2A\_U14

### **4. Lehrinhalte**

Der eigentlichen Übersetzung geht die Lektüre von allgemeinen, populär- und fachwissenschaftlichen Handbüchern voraus. Die zu übersetzenden Texte werden als CAT-Projekte aufgegeben.

### **5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien**

Die Semesternote wird ermittelt anhand von:

- aktiver Teilnahme am Unterricht und Vorbereitung auf den Unterricht, erworbene Kompetenzen: e1 – e6.

- Realisierung eines Projekts zur Anrechnung des Semesters im Programm Trados oder mit einem anderen CAT-Tool, d.h. Erstellung des Projekts unter Berücksichtigung der terminologischen Datenbank, des Übersetzungsspeichers und der zu übersetzenden Datei, Realisierung der Übersetzung (e1 – e6).

Erworbene Kompetenzen werden gemäß der Studienordnung der UŁ folgendermaßen bewertet:

1. genügend – 60 – 65% – (3,0)
2. mehr als genügend – 66 – 72% – (3,5)
3. gut – 73 – 82% – (4,0)
4. mehr als gut – 83 – 92% – (4,5)
5. sehr gut – 93 – 100% – (5,0)

### **6. Lehrmethoden**

Anweisung, individuelle Übungen.

### **7. Literatur/Lehrbücher/Hilfsmaterialien**

Bogucki, Ł. (2009): Tłumaczenie wspomagane komputerowo, Warszawa.

Eckstein, M; Sosnowski, R. (2004): Komputer w pracy tłumacza. Praktyczny poradnik, Kraków.

Piwko, Ł. (2012): Komputer w pracy tłumacza, Warszawa.

<b>Semester:</b>	2
<b>Fach:</b>	<b>Fachübersetzen Geschäfts- und Rechtssprache 1</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	2
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMMT202</b>
<b>Stundenzahl:</b>	28

### **1. Kurzbeschreibung:**

Ziel des Unterrichts ist Entwicklung von Kompetenzen im Übersetzen von Fachtexten im Bereich Wirtschaft und Recht aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt.

### **2. Zugangsvoraussetzungen:**

Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 nach den europäischen Referenzrahmen. Grundkenntnisse im Bereich der Übersetzungstheorie von Fachtexten sowie im Bereich der Wirtschaft und des Rechts.

### **3. Erworbene Kompetenzen**

Nach dem Abschluss des Unterrichts kann der Student / die Studentin:

e1 – entsprechende Strategien bei der schriftlichen Übersetzung von Fachtexten im Bereich Wirtschaft und Recht in der Konstellation Deutsch-Polnisch und umgekehrt einsetzen. 01GJ-2A\_W03

e2 – Kenntnisse und Vergleichsinformationen hinsichtlich der zu übersetzenden Texte sammeln. 01G--2A\_U13

e3 – sich die Bedeutung des außersprachlichen Wissens (Enzyklopädien, Sachkunde) im Translationsprozess bewusst machen. 01G--2A\_K09

e4 – Gebrauch von Texteditoren beim Übersetzen machen. 01G--2A\_U13

e5 – von Hilfsmaterialien (EDV- und Papier-Wörterbücher, Glossare, Paralleltex-te, Enzyklopädien in Druck- und EDV-Fassung, Internetseiten) Gebrauch machen und ihre Glaubwürdigkeit bewerten/verifizieren. 01GJ-2A\_W03

e6 – einschätzen, welche Möglichkeiten der professionellen übersetzerischen Tätigkeit er hat, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Rechts- und Wirtschaftstexte (vereidigter Übersetzer, EU-Übersetzer, Fachübersetzer). 01G--2A\_U14

### **4. Inhalte**

Der eigentlichen Übersetzung geht die Lektüre von allgemeinen, populär- und fachwissenschaftlichen Anschauungstexten in Polnisch und Deutsch voraus. Die zu übersetzenden Texte repräsentieren die Thematik Geschäftsleben und Recht sowohl in Deutschland als auch in Polen.

### **5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien**

Der Anrechnung des Semesters liegen zugrunde:

- aktive Teilnahme am Unterricht (e1, e2, e3, e4, e5) 10 % der Gesamtnote
- Vorbereitung der aufgegebenen Lernstoffe (e1, e2, e3, e4, e5) 20% der Gesamtnote
- Übersetzungen im Laufe des Semesters (e1, e2, e3, e4, e5) 70 % der Gesamtnote

### **6. Lehrmethoden / Unterrichtsmethoden**

- individuelle Übungen
- Gruppenarbeit
- Korrekturen im Plenum

## 7. Literatur / Lehrbücher / Hilfsmaterialien

1. Nord, Christiane (2010): *Fertigkeit Übersetzen. Ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen*. Berlin: BDÜ Service Verlag
2. Kubacki, A. (2011): *Neue Auswahl deutschsprachiger Dokumente*.
3. Hirsch, D. (2009): *Polnisches Handelsrecht. Polskie prawo handlowe*.
4. Kilian, Alina / Kilian Agnieszka (2009): *Słownik języka prawniczego i ekonomicznego. Tom 1 Niemiecko-polski. Tom 2 Polsko-Niemiecki*. Warszawa: Wydawnictwo Oficyna.
5. Texte, die von dem Lehrer angeboten werden.

<b>Semester:</b>	3
<b>Fach:</b>	<b>Fachübersetzen Geschäfts- und Rechtssprache 2</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	2
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMMT302</b>
<b>Stundenzahl:</b>	28

### 1. Kurzbeschreibung:

Ziel des Unterrichts ist Entwicklung von Kompetenzen im Übersetzen von Fachtexten im Bereich Wirtschaft und Recht aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt.

### 2. Zugangsvoraussetzungen:

Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1.

### 3. Erworbene Kompetenzen

Nach dem Abschluss des Unterrichts kann der Student / die Studentin:

e1 – entsprechende Strategien bei der schriftlichen Übersetzung von Fachtexten im Bereich Wirtschaft und Recht in der Konstellation Deutsch-Polnisch und umgekehrt einsetzen. 01GJ-2A\_W03

e2 – Kenntnisse und Vergleichsinformationen hinsichtlich der zu übersetzenden Texte sammeln. 01G--2A\_U13

e3 – sich die Bedeutung des außersprachlichen Wissens (Enzyklopädien, Sachkunde) im Translationsprozess bewusst machen. 01G--2A\_K09

e4 – Gebrauch von Texteditoren beim Übersetzen machen. 01G--2A\_U13

e5 – von Hilfsmaterialien (EDV- und Papier-Wörterbücher, Glossare, Paralleltexte, Enzyklopädien in Druck- und EDV-Fassung, Internetseiten) Gebrauch machen und ihre Glaubwürdigkeit bewerten/verifizieren. 01GJ-2A\_W03

e6 – einschätzen, welche Möglichkeiten der professionellen Übersetzerischen Tätigkeit er hat, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Rechts- und Wirtschaftstexte (vereidigter Übersetzer, EU-Übersetzer, Fachübersetzer). 01G--2A\_U14

#### 4. Lehrinhalte

Der eigentlichen Übersetzung geht die Lektüre von allgemeinen, populär- und fachwissenschaftlichen Anschauungstexten in Polnisch und Deutsch voraus. Die zu übersetzenden Texte repräsentieren die Thematik Geschäftsleben und Recht.

#### 5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Der Anrechnung des Semesters liegen zugrunde:

- aktive Teilnahme am Unterricht (e1, e2, e3, e4, e5)
- Vorbereitung der aufgegebenen Lernstoffe (e1, e2, e3, e4, e5)
- Übersetzung zum Abschluss des Semesters (e1, e2, e3, e4, e5)

Die Tests werden folgendermaßen benotet:

1. genügend - 51 - 59% - (3,0)
2. mehr als genügend - 60 - 69% - (3,5)
3. gut - 70 - 79% - (4,0)
4. mehr als gut - 80 - 89% - (4,5)
5. sehr gut - 90 - 100% - (5,0)

#### 6. Lehrmethoden

- individuelle Übungen
- Gruppenarbeit
- Korrekturen im Plenum

#### 7. Literatur / Lehrbücher / Hilfsmaterialien

Iluk, J.; Kubacki, A. (2006): Wybór polskich i niemieckich dokumentów do ćwiczeń translacyjnych. Warszawa.

Kubacki, A. (2011): Neue Auswahl deutschsprachiger Dokumente. Warszawa.

Lipiński, K. (2006): Vademecum tłumacza. Kraków.

Napierała, K. et al. (2013): Lexikon des polnischen Rechts. Warszawa.

Poznański, J. (2011): Dokumenty polskie. Wybór dla tłumaczy sądowych. Warszawa.

Rybińska, Z. (2011): Teksty egzaminacyjne dla kandydatów na tłumacza przysięgłego. Warszawa.

<b>Semester:</b>	<b>2</b>
<b>Fach:</b>	<b>Verhandlungsdolmetschen 1</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMMT203</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>28</b>

#### 1. Kurzbeschreibung

Das Ziel des Kurses ist es, bei den Studierenden die individuellen Fähigkeiten zu entwickeln, die zur Durchführung einer Verdolmetschung in typischen Geschäftssituationen notwendig sind. In diesem Zusammenhang werden sowohl sprachliche als auch nicht-sprachliche Merkmale berücksichtigt, die für den Beruf des Dolmetschers relevant sind, wie zum Beispiel die Stimmführung und Aussprache, der Textaufbau und die Originaltreue sowie das Aussehen und die Körpersprache. Der Kurs zieht auch die Grundlagen der Notizentechnik mit ein und fördert die Entwicklung der Fähigkeit zur analytischen Textrezeption, um demnach ein geeignetes Äquivalent in der

Zielsprache einzusetzen. In der Warm-up-Phase werden oft Übungen durchgeführt, die das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit trainieren. Als Einführung zu jedem Unterricht muss im Rahmen einer Hausaufgabe die jeweilige Terminologie vorgearbeitet werden.

Im Endeffekt sollen die Kursteilnehmer dazu fähig sein, einen realen Dolmetschauftrag zu bewältigen, der konsekutiv bzw. halbsimultan (Chuchotage) für kleinere Rezipientengruppen realisiert wird.

## **2. Zugangsvoraussetzungen**

Die Teilnehmer müssen Deutsch auf C1 + Niveau gut beherrschen.

## **3. Erworbene Kompetenzen**

Nach dem Kursabschluss wird der Studierende:

### **WISSEN**

E1 eine vertiefte methodische und methodologische Kenntnis des Fachbereichs Dolmetschen besitzen und in der Lage sein, diese weiterzuentwickeln und sie in einer professionellen Tätigkeit anzuwenden (01G - 2A\_W01)

E2 als Dolmetscher die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung sowie die Marktrealien kennen. Er wird über Wissens- und Kenntnisgrundlagen verfügen, um Übersetzungsaufträge (von Übersetzungsbüros, Verlagen etc.) zu bearbeiten, 01G - 2A\_W11,

E3 über die Bedeutung des übersprachlichen (allgemeinen) Wissens im Übersetzungsprozess bewusst sein 01G - 2A\_W04

### **FERTIGKEITEN**

E4 in der Vorbereitungsphase von Übersetzungsaufträgen gekonnt Übersetzungsquellen nutzen, wie: Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien (in Papier- und elektronischer Form), Seiten mit Übersetzungshilfe usw., 01G - 2A\_U10, 01G - 2A\_U11

E5 die Fähigkeit haben, von Suchmaschinen fachgerecht zu benutzen, weiß die sprachlichen Äquivalenten gezielt zu finden einschließlich der Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit der gefundenen Onlinequellen zu beurteilen / zu überprüfen, 01G - 2A\_U10, 01G - 2A\_U11

### **SOZIALE KOMPETENZEN**

E6 die Fähigkeit besitzen, mit einem Partner beim Kabinendolmetschen zusammenzuarbeiten, 01G - 2A\_K02

E7 die Fähigkeit besitzen, einen kreativen und differenzierten Ansatz für die Herausforderungen zu finden, mit denen er konfrontiert wird. 01G - 2A\_K06, 01G - 2A\_K08

## **4. Lehrinhalte:**

Im ersten Kurssemester werden die Studierenden mit Originaltexten der Reden konfrontiert, die den folgenden Bereichen dazugehören:

- Paneldiskussion,
- Eröffnungsrede,
- Verhandlungen,
- Bankett und inoffizielle Gespräche,
- technische Schulung.

Dazu werden folgende Themenbereiche berücksichtigt:

- Wirtschaftswissenschaften (VWL und BWL, Steuern, Sonderwirtschaftszonen),
- EU-Terminologie,

- Erneuerbare und konventionelle Energiequellen,
- Medizin (Impfungen, Abhängigkeit, Statistiken, Entwöhnungstherapie)
- Grundlagen der Produktionsprozesse (Terminologie).

### 5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Die Endnote wird aus den Teilnoten mit folgender Gewichtung zusammengerechnet: aktive Teilnahme und Dolmetschen im Unterricht (40%), Terminologearbeit (30%) sowie Note für die Endklausur (30%).

### 6. Lehrmethoden:

Aktivierende Suchmethoden: Projektmethode, Fallbeispiel, Paneldiskussion, Seminardiskussion.

### 7. Bibliographie:

Martin Will (2009): Dolmetscherorientierte Terminologearbeit. Gunter Narr Verlag Tübingen

Hanna Risku (2009): Translationsmanagement. Gunter Narr Verlag Tübingen

Ulrich Daum (2011): Gerichts- und Behördenterminologie.

Im Unterricht werden auch Videomaterialien aus folgenden Seiten genutzt:

<http://www.europarl.europa.eu/members/public/geoSearch.do?language=de>

[www.wdr.de](http://www.wdr.de)

[www.msz.gov.pl](http://www.msz.gov.pl)

[www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)

<b>Semester:</b>	<b>3</b>
<b>Fach:</b>	<b>Verhandlungsdolmetschen 2</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMMT303</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>28</b>

### 1. Kurzbeschreibung

Das Ziel des Kurses ist es, bei den Studierenden die individuellen Fähigkeiten zu entwickeln, die zur Durchführung einer Verdolmetschung in typischen Geschäftssituationen notwendig sind. In diesem Zusammenhang werden sowohl sprachliche als auch nicht-sprachliche Merkmale berücksichtigt, die für den Beruf des Dolmetschers relevant sind, wie zum Beispiel die Stimmführung und Aussprache, der Textaufbau und die Originaltreue sowie das Aussehen und die Körpersprache. Der Kurs zieht auch die Grundlagen der Notizentechnik mit ein und fördert die Entwicklung der Fähigkeit zur analytischen Textrezeption, um demnach ein geeignetes Äquivalent in der Zielsprache einzusetzen. In der Warm-up-Phase werden oft Übungen durchgeführt, die das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit trainieren. Als Einführung zu jedem Unterricht muss im Rahmen einer Hausaufgabe die jeweilige Terminologie vorgearbeitet werden.

Im Endeffekt sollen die Kursteilnehmer dazu fähig sein, einen realen Dolmetschauftrag zu bewältigen, der konsekutiv bzw. halbsimultan (Chuchotage) für kleinere Rezipientengruppen realisiert wird.

## **2. Zugangsvoraussetzungen**

Die Kursteilnehmer müssen die vorherige Stufe des Dolmetscherkurses absolvieren.

## **3. Erworbene Kompetenzen**

Nach dem Kursabschluss wird der Studierende:

### **WISSEN**

- E1 eine vertiefte methodische und methodologische Kenntnis des Fachbereichs Dolmetschen besitzen und in der Lage sein, diese weiterzuentwickeln und sie in einer professionellen Tätigkeit anzuwenden (01G - 2A\_W01)
- E2 als Dolmetscher die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung sowie die Marktrealien kennen. Er wird über Wissens- und Kenntnisgrundlagen verfügen, um Übersetzungsaufträge (von Übersetzungsbüros, Verlagen etc.) zu bearbeiten, 01G - 2A\_W11,
- E3 über die Bedeutung des übersprachlichen (allgemeinen) Wissens im Übersetzungsprozess bewusst sein 01G - 2A\_W04

### **FERTIGKEITEN**

- E4 in der Vorbereitungsphase von Übersetzungsaufträgen gekonnt Übersetzungsquellen nutzen, wie: Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien (in Papier- und elektronischer Form), Seiten mit Übersetzungshilfe usw., 01G - 2A\_U10, 01G - 2A\_U11
- E5 die Fähigkeit haben, von Suchmaschinen fachgerecht zu benutzen, weiß die sprachlichen Äquivalenten gezielt zu finden einschließlich der Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit der gefundenen Onlinequellen zu beurteilen / zu überprüfen, 01G - 2A\_U10, 01G - 2A\_U11

### **SOZIALE KOMPETENZEN**

- E6 die Fähigkeit besitzen, mit einem Partner beim Kabinendolmetschen zusammenzuarbeiten, 01G - 2A\_K02
- E7 die Fähigkeit besitzen, einen kreativen und differenzierten Ansatz für die Herausforderungen zu finden, mit denen er konfrontiert wird. 01G - 2A\_K06, 01G - 2A\_K08

## **1. Lehrinhalte:**

Im zweiten Kurssemester werden die Studierenden mit Originaltexten der Reden konfrontiert, die den folgenden Bereichen dazugehören:

- Paneldiskussion,
- Interview,
- Polizeiverhör,
- Gerichtsverhandlung,

Dazu werden folgende Themenbereiche berücksichtigt:

- politische Beziehungen von Polen und Deutschland in den letzten 25 Jahren
- Wirtschaftswissenschaften (VWL und BWL, Steuern, Sonderwirtschaftszonen),
- EU-Terminologie,
- Grundlegende Rechtsterminologie für StGb
- Medizin (Impfungen, Abhängigkeit, Statistiken, Entwöhnungstherapie)

## **2. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Endnote wird aus den Teilnoten mit folgender Gewichtung zusammengerechnet: aktive Teilnahme und Dolmetschen im Unterricht (40%), Terminologearbeit (30%) sowie Note für die Endklausur (30%).

## **3. Lehrmethoden**

Aktivierende Suchmethoden: Projektmethode, Fallbeispiel, Paneldiskussion, Seminardiskussion.

## **4. Bibliographie:**

Martin Will (2009): Dolmetscherorientierte Terminologearbeit. Gunter Narr Verlag Tübingen

Hanna Risku (2009): Translationsmanagement. Gunter Narr Verlag Tübingen

Ulrich Daum (2011): Gerichts- und Behördenterminologie.

Im Unterricht werden auch Videomaterialien aus folgenden Seiten genutzt:

<http://www.europarl.europa.eu/members/public/geoSearch.do?language=de>

[www.wdr.de](http://www.wdr.de)

[www.msz.gov.pl](http://www.msz.gov.pl)

[www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)